

hotelarchiv

24.06.2009

Hotel International, Lugano (TI)



(© Hotel International Lugano/zvg)

Das Hotel International in Lugano entstand 1905/06 in einem bestehenden Gebäude am Rand der Altstadt, das seit 1886 als Priesterseminar des Bistums diente. Initianten des Projekts waren die beiden Luzerner Hoteliers Albert Riedweg und Anton Disler, der in Luzern das Hotel Rütli besass und dieses auch noch einige Jahre weiter betrieb. Architekt des Umbauprojektes war Giuseppe Paganì, der im Hotelbau sonst kaum in Erscheinung trat. Die beiden Hoteliers folgten einer Tradition nach der Eröffnung der Gotthardbahn 1882, als einige Deutschschweizer im Tessin einen zweiten Gastwirtschaftsbetrieb eröffneten oder ihren Betrieb ganz in die Südschweiz verlegten.

Das bestehende, winkelförmige Gebäude am Ende der Via Nassa wurde beim Umbau zum Hotel um drei Stockwerke erhöht, auf der Hofseite verbreitert und dabei die Grundrisse systematisiert. Ein erstes Projekt (in den Plänen im Juli 1905 als Hotel National bezeichnet) unterscheidet sich vom zweiten (Hotel International, September 1905) vor allem in der Ausführung des Daches und der Ausformung der Eckpartie. Anstatt mit einem ursprünglich geplanten achteckigen Erker wurden die beiden rechtwinklig zusammengefügte Gebäudeteile schliesslich mit einem «Rundturm» mit Kuppeldach verbunden.

Die fünfstöckige Fassade ist in ihrer Ausgestaltung beeinflusst von der italienischen Renaissance. Der Hotelgrundriss wurde vom Altbau übernommen, die Zimmer sind deshalb auf beiden Seiten eines Mittelgangs aufgereiht. Im Eckpunkt der beiden Gebäudeflügel befindet sich die Treppenanlage, in deren Auge bereits bei der Eröffnung ein hydraulischer Personenlift angeordnet war.

Weitere Literatur zu den Hotels in Lugano:

Flückiger-Seiler, Roland. Hotelpaläste zwischen Traum und Wirklichkeit. Schweizer Tourismus und Hotelbau 1830-1920. Baden 2003. Seiten 136-154.

Lugano Hotels. Alberghi – Storia, Architettura. Lugano, Museo storico Villa Saroli

Weitere Bilder zum Artikel



HOTEL INTERNATIONAL AU LAC LUGANO

Aktuelle Themen

Viel Prunk am Aare-Ufer



Die Besenval-Dynastie hinterliess am Aare-Ufer in der Stadt Solothurn prunkvolle Spuren. Eine Stadtführung zu Wasser gibt neue Einblicke. [mehr »](#)

Tour durch Baden lässt Herzen höherschlagen



Herzerwärmende und herzerreissende Stadtgeschichten bereiten Herzklopfen – und zuweilen Tränen. [mehr »](#)

Unbekanntes «Lozärn»



Auf dem Stadtrundgang «Ächt Lozärn» geht man durch Hintergässchen und bekommt viel Unbekanntes zu hören. [mehr »](#)

Zu Weders in den «Sternen»



Das besondere Paar: Beide fanden erst auf dem zweiten Bildungsweg in die Gastronomie: René und Christine Weder vom Restaurant Sternen in Walchwil. [mehr »](#)

Die Welt trifft sich in Schweizer Hostels



Die Schweizer Backpacker Hostels punkten mit internationaler Atmosphäre und persönlichem Engagement der Gastgeber. Vier Beispiele. [mehr »](#)

Willkommen, vom Enkel bis zum Grosi



Einst waren sie Globetrottern und Studenten vorbehalten, heute gehen auch Familien, Arbeiter oder Behinderte aus und ein: in Jugendherbergen und Hostels. [mehr »](#)

Trolley statt Rucksack



Balmers's Herberge in Matten bei Interlaken hat Pioniercharakter. Erich Balmer sagt, was sich in den letzten Jahren verändert hat. [mehr »](#)

«Heute geht es den Jugis gut»



Nicht mehr der spontan buchende Backpacker, sondern der Gast, der wissen will, was seine Ferien kosten, steht im Fokus der Jugendherbergen. [mehr »](#)

1998. Pagine storiche Luganesi. Lugano 1998.



Gratis Sofas für die Toleranz



Auf Reisen gratis übernachten und dabei Einheimische kennenlernen? Ein spannender Selbstversuch zeigt: Das funktioniert. [mehr »](#)

«Weltenbummler finden uns dank Internet»



«Den typischen Gast gibt es nicht. Aber der Preis ist das wichtigste Argument», sagt Dorette Provoost, Sprecherin von Bed and Breakfast Switzerland. [mehr »](#)

Winterthurer Villen-Tour



Auf dem Rundgang durch das Winterthurer Quartier der Fabrikanten und Architekten sieht man viele Villen. Und hört amüsante Geschichten rundherum. [mehr »](#)

Zürcher Er-Fahrung der anderen Art



Auf dem Segway durch Zürich: Wer das Elektro-Vehikel einmal beherrscht, lernt die Stadt im Rollgang kennen. Und wird so selber zur bestaunten Sehenswürdigkeit. [mehr »](#)